

## **Maibach produziert Zahlenchaos und Verdoppelung der Schulden Äußerst besorgniserregende Haushaltslage hält an**

Bruchköbel – Die Finanzen sorgen in Bruchköbel unverändert für Gesprächsstoff und verunsicherte Bürgerinnen und Bürger. Auch beim Main-Kinzig-Kreis als Aufsichtsbehörde stoßen die von Bürgermeister Maibach in der letzten Stadtverordnetensitzung verkündeten neuen und zum Plan deutlich abweichenden Zahlen zu den Haushalten 2009-2012 auf großes Unverständnis. Dies wird in einem Schreiben der Kommunalaufsicht vom Januar 2013 deutlich. Die Stadtverordneten hatten also mehrere Jahre als Basis ihrer Entscheidung falsche Zahlen zur Verfügung. Hier geht es nicht um einige Tausend Euro, sondern um Millionen. „Dieses „Zahlenchaos“ muss ein Ende haben. Wie kann es sein, dass noch heute Jahresabschlusszahlen der Jahre 2009-2012 massiv geändert werden? Wir fordern Bürgermeister Maibach eindringlich auf, künftig eine geordnete Planung vorzulegen und zwar zeitnah“, so der BBB-Vorsitzende Joachim Rechholz. Diese Einschätzung wird vom MKK geteilt, der die Verantwortlichen im Bruchköbeler Rathaus auffordert „künftig die Allgemeinen Planungsgrundsätze ... zu beachten und sorgfältiger zu schätzen“. Der MKK verteilt also in Richtung Maibach eine „Ohrfeige“ nach der Anderen. Auflagen der Aufsicht wurden nicht umgesetzt. Verträge werden nicht abgeschlossen, obwohl bereits im Juni 2012 dem MKK zugesagt, Vorgaben werden nicht beachtet und Konsolidierungsleitlinien nicht erfüllt. „Was passiert eigentlich im Rathaus? Versteht der Finanzdezernent Maibach eigentlich seine eigenen Haushaltszahlen? Offensichtlich nicht“, so der stellv. Vorsitzende Harald Hormel. Auch die von Maibach neu präsentierten Zahlen sind wieder vorläufig. Die Abweichungen wurden bisher nicht erklärt. Wir sind auf die endgültigen, vom Rechnungsprüfungsamt des Kreises bestätigten Zahlen gespannt und werden nicht nur die Abweichungen zum Plan genau analysieren“, so Harald Hormel weiter.

Auch die neuen Zahlen künden immer noch von einer „äußerst besorgniserregenden Haushaltslage“, so die Formulierung der Kommunalaufsicht. Der BBB ist gespannt, welche wundersamen Zahlen noch vor der Bürgermeisterwahl veröffentlicht werden. Fakt ist, dass in der Amtszeit von Maibach ein Defizit von über 20 Millionen Euro angehäuft wird. Eine einmalige Entwicklung in der Geschichte Bruchköbels. Dies führt zu einer Verdoppelung der Schulden auf über 45 Millionen Euro. Die Kassenkredite (Girokonto) explodieren von gut 3 Millionen in 2008 auf über 17 Millionen zum Jahresende 2012.

Diese Schulden sind nicht durch kostendeckende Investitionen (z.B. Kanalisation), sondern durch den Verbrauch von Geld im Alltagsgeschäft entstanden. Diese Millionen Euro wurden schlicht „verfrühstückt“. In den nächsten Tagen soll der Haushalt des Jahres 2013 im Stadtparlament beraten werden. O-Ton des MKK: Die Haushaltszahlen 2013 „weisen ein verschlechtertes, massives Defizit aus. Eine Genehmigungsfähigkeit ist unter diesen Gesichtspunkten nicht gegeben.“ Deshalb will Bürgermeister Maibach an der Steuer- und Gebührenschraube drehen und weitere finanzielle Belastungen den Bürgerinnen und Bürgern aufbürden. Somit wird aber das Ausgabenproblem der Stadt nicht gelöst. „Maibach muss nun endlich ein Gesamtkonzept für die finanzielle Entwicklung Bruchköbels auf den Tisch legen. Das Haushaltschaos muss beendet werden“, fordert Joachim Rechholz abschließend.